

münster.land.leben

Gesundheit, Teilhabe und Wohlbefinden im ländlichen Raum

Förderinitiative „Innovative Hochschule“

Ziel und regionaler Bezug:

Die „Innovative Hochschule“ (IHS) ist eine Förderinitiative von Bund und Ländern, die neben Lehre und Forschung die „dritte Mission“ in den Mittelpunkt rückt: Transfer. Täglich entstehen neue Ideen und neues Wissen in der Hochschullandschaft. Nur durch einen direkten und wechselseitigen Austausch mit Akteuren aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft können daraus Innovationen entstehen, die den Wohlstand und die Lebensqualität sichern.

Hochschulen leisten damit einen wichtigen Beitrag zu Innovationen in ihrer Region. Durch Lehre und Forschung schaffen sie auf der einen Seite einen Zugang zu Wissen, auf der anderen Seite nehmen sie Ideen und Fragestellungen aus der Umgebung auf und entwickeln gemeinsam mit ihren Partnern innovative Dienstleistungen und Produkte. Mit der Förderinitiative wurden Rahmenbedingungen geschaffen, den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer auf strategischer Ebene weiter auszubauen und weiterzuentwickeln.

Deutschlandweit werden über einen Zeitraum von fünf Jahren 29 Einzel- und Verbundvorhaben gefördert, an denen 48 Hochschulen beteiligt sind. Vertreter der Hochschulen treffen sich regelmäßig zu Workshops mit verschiedenen Schwerpunktthemen, um durch den Austausch gegenseitig von Wissen und Erfahrungen anderer zu profitieren.

Hintergrund

Herausforderungen im ländlichen Raum:

Münster zieht als prosperierender Dienstleistungs- und Wissenschaftsstandort in Westfalen immer mehr (junge) Menschen an. Die Stadt ist bereits heute Heimat von über 310.000 Einwohnern und wächst weiter. Das ländlich geprägte Münsterland setzt sich aus insgesamt vier Kreisen (Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf) mit 65 Städten und Gemeinden zusammen und verzeichnet mittlerweile rund 1,3 Millionen hier ansässige Menschen. Demnach lebt rund ein Viertel der Gesamtbevölkerung des Münsterlandes in der Stadt Münster.

Die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum steht vor besonderen Herausforderungen. Das zeigt sich sowohl an der ärztlichen Versorgung als auch an den gesundheitsbezogenen Angeboten. Die meisten jungen Ärzte zieht es in die Stadt, kaum ein Arzt will sich mehr in den ländlichen Regionen niederlassen. Diese Stadt-Land-Kluft zeichnet sich auch bei gesundheitsbezogenen Angeboten ab. Wie also können Gesundheit, Teilhabe und Wohlbefinden im ruralen Raum gewährleistet werden? Antworten darauf will die FH Münster in dem Projekt münster.land.leben geben.

Projektstruktur

13 Teilvorhaben in den vier Kreisen des Münsterlandes:



Zielsetzung des Gesamtvorhabens

Science-with-and-for-Society und Transferhemmnisse:

Ein übergeordnetes Ziel von münster.land.leben ist es, langfristig erfolgversprechende Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit, Teilhabe und Wohlbefinden im Münsterland zu etablieren und die Erkenntnisse auf andere Regionen zu übertragen sowie Beispiele für andere Regionen zu schaffen. Die im Antrag beschriebenen Transferhemmnisse sollen untersucht und bestenfalls überwunden werden.

Das Gesamtvorhaben münster.land.leben ist ein Transferprojekt und fußt auf einer inter- und transdisziplinär ausgerichteten Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus verschiedenen Fachbereichen, Bürgern sowie unterschiedlichen Projektpartnern aus der Praxis.

Es werden verschiedene Teilvorhaben innerhalb der Kreise und verschiedenen Projektkommunen des Münsterlandes initiiert und gemeinsam mit den Partnern und Bürgern vor Ort entwickelt und durchgeführt werden. Dabei sind die Teilprojekte eng miteinander verzahnt. Eine Übersicht über die einzelnen Teilvorhaben sowie deren bestehende Beziehung liefert die oben dargestellte Abbildung der Struktur des Gesamtprojekts.

gefördert durch:

in Kooperation mit:

Kontakt: